

kennen gelernt. Wir treten nun in einen förmlichen Kampf gegen die Selbständigkeit und Abgeschlossenheit jeder dieser Sammlungen ein. Das Bestreben, sie alle oder doch wenigstens ihrer mehrere in eine neue Sammlung umzuschmelzen, ist unverkennbar. Zuerst versucht man die Vereinfachung durch blosse Zusammenstellung. So durchgehends bei den 3 ersten unserer folgenden Verbindungen, bei $C + P$, $q + P$ und $C + P + q$. Aber schon in der ersten Form der 4. Verbindung $R + P + C$ tritt dann ein anscheinend organisches Ineinander-aufgehen der 3 Sammlungen zu Tage; in ihrer letzten spätesten Form hebt sich dieses ganz bewusst und entschieden hervor.

Die Vereinigung der Sammlungen war nicht so leicht; auch bei dem einfachen Zusammenstellen gab es eine gewisse Schwierigkeit, zu geordneten neuen Sammlungen zu gelangen. Denn vergleichen wir die Listen des Briefbestandes von R , C u. P unter einander, so bemerken wir, dass einzelne Briefe häufig in je zweien dieser Sammlungen, ja einmal auch in allen 3 gemeinschaftlich vorkommen. In allen Verbindungen ist also das Bedürfnis ein ganz natürliches, diejenigen Briefe auszuscheiden, welche durch die Zusammenstellung der verschiedenen Sammlungen in der neu entstehenden mehrfach vorkommen würden.

So lässt sich durch ein einfaches Rechenexempel a priori construiren, welche Abänderungen die einzelnen Sammlungen zu durchlaufen hatten. Man addire zur Neubildung den Briefbestand der zusammengenommenen Classen und lasse die doppelt auftretenden Elemente in einer derselben fort. So das allgemeine Princip. In der Regel, werden wir finden, wird die Integrität der massgebenden Sammlung völlig gewahrt und nur die neu hinzutretende um die ihr mit der ersten gemeinschaftlichen Briefe verkürzt. Ist die Abänderung eine derartig einseitige, so braucht man die gemeinschaftlichen Briefe nur von der hinzutretenden Sammlung zu subtrahiren; als Restbestand bleibt ihr die Form, in der sie sich der ersten anschliesst. Besonders deutlich werden wir das bei der dritten Verbindung finden, wo q zu $C + P$ tritt und aus q alle qC - und alle qP -Briefe fortbleiben. Andererseits werden wir gleich Anfangs bei der Verbindung $q + P$, wo trotz der ersten Stelle q das eigentlich modificirte, also hinzugekommene Glied ist, sehen, dass auch P nicht ganz unversehrt geblieben ist. Zunächst aber mögen wir hier noch einmal kurz die schon oben mehrfach berührte Verbindung von $C + P$ darlegen.

1. Die Verbindung $C + P$.

Die Handschriften haben wir oben unter den Handschriften für C verzeichnet; wir waren dazu genöthigt, weil C ja nur in der Verbindung mit P vorkommt. Schon das kann den